



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Pfarrnachrichten Feldkirchen an der Donau

Amtliche Mitteilung / DVR-Nr. 0029874(1868)

MITEINANDER OSTERN FEIERN im Jahr 2020



*Fürchtet euch nicht!
Alles wird gut!*

Gesamte Osterliturgie abgesagt

*Informationen - Hinweise -
Tipps und digitale Angebote
zur Osterwoche*

Foto: Gerlinde Wolfsteiner





Liebe Feldkirchnerinnen und Feldkirchner!

Nun ist also wirklich jener Fall eingetreten, den sich noch vor kurzem wirklich niemand bei uns vorstellen konnte. An dem Tag, an dem ich diese Zeilen schreibe, wurde von der Bundesregierung festgelegt, dass die Ausgangsbeschränkungen und das Versammlungsverbot aufgrund des Corona-Virus österreichweit zumindest einmal bis Ostermontag gelten. Zumindest! Das heißt für uns (und für alle Pfarren), dass es heuer **keine Osterliturgie** in der Kirche geben wird! Spätestens zu diesem Zeitpunkt ist bei uns in der Pfarre der Gedanke aufgetaucht, ein „Sonderpfarrblatt“ herauszugeben, das jeder Haushalt erhalten soll und das Sie hiermit in den Händen halten.

Wir von der Pfarre möchten damit signalisieren, dass wir nicht untergetaucht sind, sondern dass uns die Sorgen und Nöte der Menschen - egal, ob gläubig oder nicht - in dieser Zeit ganz besonders am Herzen liegen. Wir lassen in dieser für viele beängstigenden Situation niemand allein: „Fürchtet euch nicht“ sprach Jesus mehrfach zu seiner Zeit und heute gilt dieser Satz ganz besonders für uns und unsere Welt. Ich persönlich glaube fest an die Auferstehung unseres gemeinsamen sozialen Lebens, wie lange es auch noch dauert.

Seitens der Pfarre möchte ich an dieser Stelle speziell auch allen Mitmenschen danken, die sich jetzt so großartig an die von der Regierung vorgegebenen Maßnahmen halten. Ein großer Dank gilt allen, die in der Pflege von Kranken, von älteren und pflegebedürftigen Menschen arbeiten und unsere Grundversorgung ermöglichen. Es ist dies ein gelebtes **Zeichen von Nächstenliebe**. „Schau auf dich, schau auf mich“ ist das Motto einer gemeinsamen Anstrengung, die Auswirkungen des Coronavirus einzudämmen.

Gerade in der Situation der Isolation, wie wir sie derzeit erleben, kommen viele Menschen drauf, wie wichtig **soziale Nähe** ist. In „Corona-Zeiten“

gibt es auf einmal vermehrt positive Beispiele gelebter Nachbarschaftshilfe, wie ich gelesen habe. So eroberte etwa die „#Nachbarschaftschallenge“ die sozialen Netzwerke. Junge, weniger gefährdete Menschen bieten älteren Nachbarn Hilfe an. Und die Aktion machte Schule. Wäre das nicht auch etwas für die „Nach-Corona-Zeit“?

Noch aber hat uns das Virus fest im Griff und schränkt unseren Alltag ein. Auch das kirchliche Leben schaut jetzt ganz anders aus als noch vor ein paar Wochen. Öffentliche Gottesdienste, Runden, Treffen, Begegnungen, Sitzungen, Bildungsveranstaltungen, Versammlungen sind ausgesetzt. Feste und Feiern werden verschoben. Doch hört die Kirche nicht auf zu beten, Gottesdienst und Eucharistie zu feiern. Wie wir in Zeiten wie diesen als Kirche bei den Menschen unter den gegebenen Umständen präsent bleiben möchten, davon lesen Sie in diesem Sonder-Pfarrblatt. Sie lesen u.a. von der Palmsegnung, Speisenweihe und von Modellen für die Hauskirche zu Ostern.

Hinweisen möchten wir auch auf die österreichweite Aktion **„Lichter der Hoffnung“**, zu der die christlichen Kirchen seit einiger Zeit jeden Tag um 20 Uhr einladen. Setzen auch wir ein Zeichen der Verbundenheit und der Gemeinschaft in Tagen wie diesen. Entzünden wir eine Kerze und sprechen wir dabei ein Gebet für ein baldiges Ende der „Corona-Krise“!

Lasst uns das Vertrauen und die Hoffnung bewahren!

In diesem Sinne:

Alles Gute für die kommende Zeit! Bleibt gesund! ALLES WIRD GUT!

Thomas Hofstadler

Pfarrleiter Thomas Hofstadler

☎ 0664/5361848

Gott, richte uns wieder auf (Ps 80,4)

Aktion „Lichter der Hoffnung“

Die katholische, evangelische und orthodoxe Kirche haben angesichts der Coronakrise zu einer gemeinsamen österreichweiten Gebetsaktion aufgerufen. **Die Gläubigen aller Konfessionen sind eingeladen, täglich um 20 Uhr eine Kerze anzuzünden und ins Fenster zu stellen sowie das „Vaterunser“ zu beten. Die Priester bzw. Geistlichen sind eingeladen, einen Segen zu sprechen. Alle oberösterreichischen Pfarren werden gebeten, täglich um 20 Uhr die Glocken der Pfarrkirchen zu läuten, um zum Gebet einzuladen.**

Bischof Manfred Scheuer erinnert an die Bedeutung des Gebets als Kraft der Hoffnung und als Zeichen der Verbundenheit in schwierigen Situationen. Im Alltag - besonders in Zeiten, in denen physische Nähe kaum möglich ist - sagen wir manchmal zueinander: „Heute habe ich eine Untersuchung oder Operation, bitte denk an mich! Oder: Die Diagnose schaut nicht gut aus, bitte bete für mich! Vielleicht zünden wir auch eine Kerze an. Hilft beten? Geht eine Prüfung besser, wenn die Großmutter eine Kerze anzündet? Und werden Kranke gesund, wenn wir für sie beten? - Es tut auf jeden Fall gut, wenn andere uns nicht vergessen, wenn andere uns mögen, gernhaben, Lasten mittragen, uns den Rücken stärken, uns nicht aufgeben oder einfach da sind, sodass wir nicht allein, nicht im Stich gelassen werden.

Das Gebet ist eine Kraft der Hoffnung und der Solidarität. Im Gebet vertrauen wir einander Gott an. Besonders bitte ich um das Gebet für die Kranken und Vereinsamten, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen und für alle, die für die Grundversorgung arbeiten und die sich in diesen Tagen für das Gemeinwohl engagieren. Sehr herzlich lade ich die Christen und Christinnen in Oberösterreich zu diesem Zeichen der Verbundenheit, der Gemeinschaft und der Hoffnung in der Corona-Pandemie ein.“



Der folgende Artikel gibt die Situation, in der wir stehen, sehr gut wieder:

Prof. Dr. Jozef Niewiadomski (Innsbruck)

Gläubige Gelassenheit - gerade in der Krise

Gerade, weil wir eine derartige Bedrohung noch nicht erlebt haben, erscheint es angebracht, sich an eine klassische **Kurzgeschichte** aus ähnlich anmutenden Zeiten zu erinnern.

Die Pest rast auf ihrem Gaul durch die Wüste und überholt eine Karawane. „Wohin des Weges? Und dazu noch so schnell“, fragt der Karawanenführer. „In die Großstadt. Dort werde ich tausend Menschen töten.“ Ein paar Monate sind vergangen. Auf dem Rückweg trifft die Pest dieselbe Karawane. Vorwurfsvoll schreit ihr der Führer nach: „Wolltest doch nur tausend dahinfluchen. Faktisch sind es fünfzigtausend geworden!“ Die Pest hält an: „Ich nahm ja tausend. Es war die Angst, an der die Übrigen starben.“

Die Epidemie der Angst kann schlimmere Folgen haben, als die des Virus. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Epidemie entspringen dem gesunden Menschenverstand. Insofern sind sie zu befolgen und die Politiker sind zu loben. Beten wir aber auch darum, dass mit der Zeit nicht die Panik die Oberhand gewinnt. Sorgen wir dafür, dass uns das Gottvertrauen nicht verlorenght.

Beides gehört nämlich zur Bewältigung radikaler Krisen: Glaube und Vernunft!

Übrigens: die Christen glauben doch, sie können nicht tiefer fallen als in die Hand Gottes.

Deswegen: gläubige Gelassenheit. Gerade in der Krise!

Anordnung der Bischofskonferenz für alle Pfarren

Für den kirchlichen Bereich hält die Österreichische Bischofskonferenz in einer neuen Anordnung bis auf Weiteres fest:

- Alle **öffentlichen Gottesdienste und religiösen Versammlungen** sind untersagt.
- Sämtliche **kirchliche Veranstaltungen**, die mit Versammlungen verbunden sind, werden abgesagt (z.B. heuer auch die „Lange Nacht der Kirchen“ am 5.6.)
- **Pfarrkirchen** sollen auch in der Zeit restriktiver Ausgangsbeschränkungen als Orte der Hoffnung nach Möglichkeit offen gehalten werden.
- Die Bischöfe **entbinden** von der Sonntagspflicht. Die Eucharistiefeier darf und soll von den Priestern

stellvertretend für die Anliegen der Welt und der Gemeinde gefeiert werden. Die Gläubigen sollen über die Medien den Sonntagsgottesdienst mitfeiern und die Angebote des ORF, anderer Medien und der Kirche dafür nützen.

- **Sämtliche Taufen, Erstkommunionfeiern, Firmungen und Hochzeiten** werden verschoben. Die Erstkommunion und Firmung können frühestens nach der behördlichen Freigabe von regulären Versammlungen stattfinden. Um aber eine angemessene Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf den Empfang der Sakramente zu gewährleisten, mögen die Pfarren die Termine nach der Freigabe neu bestimmen.
- **Begräbnisfeiern** können unter strengen Auflagen stattfinden. Sie werden schlicht und mit so wenigen Personen wie möglich im Freien gefeiert. Totenwachen können derzeit nicht stattfinden!
- Grundsätzlich wird die **Krankenkommunion** nicht mehr nach Hause gebracht. Die einzige Ausnahme dafür ist das Viaticum (Wegzehrung/Sterbekommunion).
- Die Bischöfe erinnern an das Gebot, das Beichtsakrament jährlich zu empfangen, **entbinden** aber gleichzeitig **von der Empfehlung der Beichte vor Ostern**.

Ein paar Informationen aus der Pfarre für die nächste Zeit

Parteienverkehr in der Pfarrkanzlei

hat sich laut Anordnung des bischöflichen Ordinariats derzeit auf Telefonate und Email-Verkehr zu beschränken. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass unsere Seelsorger erreichbar sind (per mail, auch telefonisch sowie per WhatsApp). Wir möchten damit den Menschen signalisieren: **Wir lassen euch in dieser für viele beängstigenden Situation nicht alleine!! „Fürchtet euch nicht!“** (Mt 10,31)

Unsere Kirchen (Pfarrkirche und Pesenbach)

bleiben weiterhin tagsüber zum **persönlichen Gebet geöffnet** - soweit dies im Rahmen der Ausgehbeschränkungen möglich ist, d.h. es dürfen **maximal 5 Personen mit entsprechendem Abstand gleichzeitig in der Kirche** sein.

Hausbesuche

bei älteren bzw. medizinisch gefährdeten Menschen sind derzeit **NICHT möglich** und sind auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Dafür sollen seelsorgliche Gespräche **telefonisch** geschehen und so der persönliche Kontakt gewahrt bleiben. Es soll den Menschen vermittelt werden: „Wir schenken euch gerade jetzt Zeit!“ (siehe Seite 8)

Palmsegnung

In der Vorbereitung auf den Palmsonntag wurden von Personen aus unserer Pfarre Palmbüschen gebunden (DANKE dafür!), welche dann von unseren Pfarrseelsorgern (ohne Anwesenheit von weiteren Personen) gesegnet werden. **Die geweihten Palmbüschen können in der Pfarrkirche ab Donnerstag, 2.4. zum Preis von € 3,- abgeholt werden.** In der Kirche mögen dabei allerdings unbedingt die behördlichen Vorgaben eingehalten werden (nicht mehr als zwei Personen gleichzeitig, Sicherheitsabstand wahren!)



Wie können Leute, die zu Hause selber binden ihre Palmbüschen weihen lassen?

Eine Möglichkeit wäre die Palmbüschen in die Kirche zu legen- Namen drauf- gesegnet wird täglich auch noch in der Karwoche.

Speisenweihe

An jenem Abend, an dem heuer die Osternachtfeier stattfinden sollte (11. April), kann um 20 Uhr im Rahmen der „Lichter der Hoffnung“ jeder, der möchte, bei sich zu Hause Speisen wie Brot, Eier, Fleisch zum Licht stellen und dabei ein Gebet sprechen. Unsere Pfarrseelsorger werden zeitgleich diese Speisen vom Pfarrhof aus segnen.

Am Abend der geplant gewesenen Osternachtfeier werden die Glocken um 20 Uhr ca. 10 Minuten lang läuten!



Haussammlung

der Caritas wird heuer auf unbestimmte Zeit verschoben. Informationen dazu und zu möglichen alternativen Solidaritätskampagnen für Menschen in Not werden von der Caritas gegeben.

Kirchenputz

wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Pfarrreise

ist derzeit noch nicht in Gefahr, da erst im Herbst!

Absagen

All jene Veranstaltungen, die noch in den letzten Pfarrnachrichten für den Monat April angekündigt waren, sind mittlerweile abgesagt: ebenso alle geplanten Sitzungen, Runden sowie der „Tag der offenen Tür“, eventuell auch die Maiandachten.

Pfarrbücherei

Unsere Bücherei ist zwar geschlossen, doch in der

Raika gibt es beim Geldautomaten ein Bücherregal. Diese Bücher können kostenlos entnommen werden.

Digitale Angebote

Modelle für Hauskirche zu Ostern sowie Gottesdienste zu Ostern im Radio und/oder Fernsehen entnehmen Sie bitte den aktuellen Ankündigungen der Medien!

Momentan gibt es jeden Sonntag um 10 Uhr einen Gottesdienst auf ORF III

In der Familie den Sonntag feiern – trotzdem!

Wenn wir wenig Außenkontakte haben und viel gemeinsam daheim sind, tut es gut, einen erkennbaren (Wochen-)Rhythmus zu erleben.

Gestalten Sie den Sonntag als besonderen Tag



Mit einem besonderen Essen z.B. gemeinsam gekocht. Einem Ausflug in die Natur (Garten oder Umgebung wenn möglich) oder auch einem Besuch in der Kirche (wenn wenige oder keine anderen Leute drin sind). Auch das gemeinsame Spielen oder „nur“ Reden macht den Tag oft zu etwas besonderen.

Weitere Ideen, den Sonntag als besonderen Tag in der Familie zu feiern:

- Wählen Sie eine besondere Kerze aus, die Sonntagskerze, die Sie am Sonntag während der Mahlzeiten anzünden.
- Decken Sie den Tisch festlich, eine besondere Tischdeko aus bald blühenden Zweigen, Schneckenhäusern, Blumen,....

- Nehmen Sie sich Zeit zum gemeinsamen Essen und Spielen.
- Gestalten Sie ein eine kurze Besinnungs- oder Gebetszeit.

Zur Vorbereitung einer solchen Besinnungszeit, Familiengebet oder Hauskirche:

- Suchen Sie gemeinsam als Familie einen Text aus (Kinderbibel, Zeitung, Internet, ...)
- Die Evangelien und Anregungen des jeweiligen Sonntags findet ihr unter:

<https://www.dioezese-linz.at/corona/seelsorgeangebot-familien-und-kinder>

Außerdem liegen nun auch in der Kirche Texte, Impulse und Anregungen auf, welche mit nach Hause genommen werden sollen.

- Überlegen Sie einfache religiöse Lieder, die alle gemeinsam singen können.
- Sie können mit der ganzen Familie vorher überlegen, für wen sie heute besonders bitten wollen.
- Gemeinsam das Vaterunser sprechen.
- Schlussgebet: Für diese Woche und für alle Menschen wünschen wir uns Gutes und bitten um den Segen: Guter Gott, bitte segne und behüte uns und alle, an die wir denken und die wir lieben. Guter Gott, bitte segne und behüte aber auch alle anderen Menschen, besonders jene, die es gerade besonders schwer haben und einsam sind.
Lass uns zusammenhalten. Sei mit uns in dieser Zeit. Amen.
- Gegenseitiges Segnen.
- Kreuzzeichen

Kindergottesdienst „DAHEIM“ in Feldkirchen/D.



Wir glauben fest an die Auferstehung und das Leben. Wir wollen in der Zeit der Schutzmaßnahmen, wo wir zuhause bleiben, um uns und andere zu schützen trotzdem feiern. Gottes guter Segen ist mit uns.

Wir „setzen“ ein Zeichen für die Auferstehung und das Leben. Alle können mitmachen!

AKTION „Zeichen setzen“

Eine Aktion der Kindergottesdienst-Familien der Pfarre Feldkirchen an der Donau

Wie geht das?

Wir bitten euch, eine kleine Schale mit Erde zu füllen.

Die Erde steht für das Dunkle und auch für Kraft holen und Nährstoffe.

Wir bitten euch, Grassamen /oder andere Grünsamen in die Erde zu geben.

Das Einsamen steht für Rückzug, Daheimbleiben und wenig Sichtbares.

Wir bitten euch, die Grassamen gut zu hüten und zu gießen.

Das Gießen steht für „gut aufeinander schauen“, Kontakte pflegen ohne uns zu sehen.

Wir bitten euch, zu warten.

Das Warten steht für Geduld haben, Langeweile aushalten, Durchhalten,...

Wir bitten euch, sobald eure kleine Wiese zu keimen beginnt, Fotos zu schicken von euch und von der kleinen Wiese.

Die Keimlinge stehen für Hoffnung, für den Glauben daran, dass das Leben siegt.

Ich bin mir sicher, wir werden auch bald wieder zusammen feiern und dann können wir unsere kleinen Wiesen der Hoffnung zusammentragen.

Das wird ein Fest!



Diese Fotos teilen wir in einer (schon bestehenden) whatsapp Gruppe „Kindergottesdienst“. In dieser Gruppe wird es in der Zeit vor Ostern auch andere kleine Impulse, Bilder und Videos für Kinder und Familien geben, um sich im kleinen Kreis gut auf Ostern vorbereiten zu können.

Bitte schickt, wenn ihr hinzugefügt werden wollt, eure Nummer an Michaela (0676-8776-3644).

Wir erlauben uns, Fotos, die wir bekommen, auch auf die Pfarrhomepage zu stellen. Wer das nicht möchte, schickt bitte eine kurze Nachricht. Wer nicht auf whatsapp sein will, kann die Fotos gerne auch per Mail in den Pfarrhof schicken: pfarre.feldkirchen.donau@dioezese-linz.at

Im Segen Gottes leben

Erstkommunion 2020

Beide 2. Klassen konnten vor den Ausgangsbeschränkungen noch ein sehr schönes Fest der Versöhnung feiern. Bis auf weiteres wurde die Erstkommunionvorbereitung, wie sie für Feldkirchen geplant war, unterbrochen.

Viele Familien sind zuhause unter sich, viele Eltern sind im homeoffice, andere im Handel und Pflege sehr herausgefordert. Die Kinder haben auf home-schooling umgestellt und die Eltern sind auch noch als Zweit-LehrerInnen gefragt.

Das Vorbereitungsteam hat sich einige Impulse für die Erstkommunionfamilien überlegt, die in der Zeit des Wartens auf den Normalbetrieb helfen sollen, den



Glauben zu stärken und Gemeinschaft zu erfahren - obwohl wir Abstand halten müssen. Die Angebote sind online. Auf der Pfarrhomepage werden wir darüber berichten.

Anregungen zum Gottesdienstfeiern für Familien finden sich auch auf der diözesanen Homepage:

<https://www.dioezese-linz.at/corona/seelsorge/corona/seelsorgeangebot-familien-und-kinder>

Das Vorbereitungsteam für die Erstkommunion

Edith Gierlinger, Margit Radinger, Alexandra Hartl, Marianne Allerstorfer und Michaela Pröstler-Zopf



Liebe Feldkirchnerinnen und Feldkirchner, liebe Jugendliche, liebe Kinder!

„Dass ich so etwas noch erleben muss, hätte ich mir im Traum nicht einfallen lassen.“

So wird es vielen in meinem Alter gehen. Aber auch für alle anderen ist diese Zeit eine unheimliche Herausforderung, für Jung und Alt!

Ich habe am 11. März mit der 2. Gruppe der Erstkommunionkinder in unserer Kirche das Fest der Versöhnung gefeiert (die 1. Gruppe war eine Woche vorher schon dran) mit anschließendem Frühstück mit den besonderen „Beichtkipferln“

Siehe Foto!

Am Freitag drauf hielt ich nach der Kreuzwegandacht, die vom Pfarrassistenten und dem Mesnersteam gestaltet wurde, noch die Abendmesse.

Und dann war Schluss!

Das bedeutete für mich:

Kein Sonntagsgottesdienst mit der Gemeinde! Alle Termine in beiden Pfarren mussten abgesagt werden: die Einladung zu einer Geburtstagfeier, Pfarrgemeinderats-sitzungen in beiden Pfarren, eine Taufe in Goldwörth, Zahnarztbesuch, Besprechung mit der Gemeinde wegen des Kindergartenbaus....und vieles andere mehr!

Und dann das strikte Ausgeh“verbot“!

Ich gehöre nicht nur wegen meines Alters zu den Risikopersonen, sondern besonders wegen meines geschwächten Immunsystems nach der Herztransplantation. Nur eine Menge Medikamente, die ich täglich nehmen muss, helfen mir zu überleben! Ich habe einige Zeit gebraucht, bis ich dies verstanden und akzeptiert habe. Aber jetzt halte ich mich strikte daran, obwohl ich schon etwas Angst habe, wenn dies sehr lange dauern sollte!

Über die **Zusage von vielen Menschen**, mir bei allen Besorgungen (Einkauf von Nahrungsmittel, Medikamenten...usw.) zu helfen, habe ich mich natürlich sehr gefreut. Ich habe mich auch sehr darüber gefreut, dass Mitglieder unseres Sportvereines Union Feldkirchen dies auch für uns übernehmen würden.

Ich danke allen, die mich bisher so gut „bedient“ haben. Ich danke besonders den Frauen und Männern, die uns täglich mit dem „Essen auf Rädern“ versorgen! Eine wunderbare Einrichtung!



Wer mich kennt, der weiß, wie gerne ich bei den Menschen bin. Der wird auch verstehen, wie schwer mir das fällt.

Im Jahre 2013 beim Hochwasser durfte (konnte) ich 3 Tage nicht nach Goldwörth. Auch diese 3 Tage waren schon sehr schlimm für mich. „Ein Hirte, der nicht bei seiner Herde sein kann – und dies in besonderer Notzeit“ ist wohl das Schlimmste für einen Priester. Umso größer war dann die Freude, als ich nach Goldwörth kam, in die Kirche ging und dort Männer und Frauen aus Feldkirchen antraf, die die Kirche reinigten!

Jetzt bin ich sehr viel über das Telefon, über Mails, WhatsApp, die Pfarrhomepage mit Pfarrangehörigen und darüber hinaus mit vielen Menschen in Verbindung. An meinen Namenstag sind das Telefon und die Mails fast „übergegangen!“ Ich habe z.B. von einer

Ministrantin einen ganzen Tagesablauf geschrieben bekommen: vom Lernen über Musikhören bis „Baumkraxln“ in dieser Zeit! In unserer Wochentagskapelle hält unsere Pfarrhofgemeinschaft auch von Zeit zu Zeit einen Gottesdienst! Mit Maria, meiner Haushälterin, feiere ich am Sonntag den Fernsehgottesdienst mit, u.z. feiern wir richtig mit: Wir beten alles mit, als wenn wir in der Kirche wären (also nicht daneben frühstücken o.ä.)!

Am Abend, wenn um 20:00 die Glocke läutet, zünde ich eine Kerze an, stelle sie ans Fenster und verbinde mich mit dem laut gebeteten Vaterunser, mit den vielen, die um Errettung von dieser Epidemie beten. Dann spreche ich meinen priesterlichen Segen über unsere beiden Pfarren!

Etwas, was ich für sehr wichtig und richtig empfunden habe, waren die Anordnungen der Regierung und für uns als Kirche die Anweisungen unseres Diözesanbischofs Dr. Manfred Scheuer. Da wusste man, wie man sich zu verhalten hat und was unbedingt nicht sein darf. So wurde unterbunden: „Dieser Pfarrer, der tut dies und das noch und unserer nicht!“

Für die Karwoche wäre mein Dienst gewesen: Palmsonntag in Goldwörth, Gründonnerstag und Karfreitag in Feldkirchen, Osternacht in Goldwörth und Oster-

sonntag wieder in Feldkirchen.
Dass ich das alles heuer nicht halten darf, bewegt mich schon sehr.
Ich bitte euch, alles, was unser **Pfarrassistent Mag. Thomas Hofstadler** in diesen Sonderpfarrnachrichten angeboten hat, anzunehmen: Palmweihe, Osternacht, Speisenweihe....

Danke auch ihm und denen, die ihm zur Seite stehen, für seine Sorge für unsere Pfarre!
Gottesdienste in der Karwoche werden im Fernsehen und im Radio genügend angeboten; Sucht bitte Termine in den Zeitungen und feiert daheim mit!! Wie stark unser Glaube ist, wird sich darin erweisen!

Wie diese Zeiten für mich so etwas wie **Exerzitien** sind, in denen ich mein Leben überdenke; um Vergeltung bitte, wo ich Irrwege gegangen bin und daher einer Änderung und eines Neubeginns bedarf, **so können sie auch ihr Gutes haben!**

Ich glaube, dass sich nach dieser Corona-Epidemie so manches ändern wird müssen!

So wie Kardinal Schönborn es ausdrückte: „Muss man wirklich am Wochenende nach London zum Shoppen fliegen? Muss man Weihnachten auf den Seychellen verbringen?“ Ich glaube, diese Krise wird zu einer großen Besinnung führen!

Hoffentlich!

Euch allen wünsche ich wie immer alles Liebe und Gute, besonders Gesundheit in dieser besonderen Zeit, und Gottes stete und spürbare Begleitung!



Euer alter Pfarrer, J.P.

☎ 0676/7602851

In der Pfarre Feldkirchen heißt HELFEN:

Hoffnung geben
Einkauf organisieren
Last abnehmen
Freude machen
Einfach mal zuhören
Nachfragen



Wenn wir HELFEN können, lasst es uns wissen!

Kontaktiert uns! Ruft an! Schreibt uns! Für euch selber oder für jemanden, der euch am Herzen liegt.

Auch wenn wir uns körperlich aus dem Weg gehen müssen, sollen wir uns geistig nahe bleiben!

Wir wünschen euch allen, dass ihr gut durch diese besonders herausfordernde Zeit der

Krise kommt, und dass uns allen eine Neuorientierung auf die wesentlichen Dinge des Lebens gelingt!

Zusätzlich zu unseren Seelsorgern nehmen sich auch Mitglieder des Pfarrgemeinderates gerne Zeit:

Gerlinde Wolfsteiner 0677/61689750

Edeltraud Allerstorfer 0650/2006797

Beate Aigner 0650/3806614

Elfie Mayrhofer 0650/9798368

Impressum und Offenlegung gem. § 25 MedienG:

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller: Pfarre Feldkirchen an der Donau, Marktplatz 1, 4101 Feldkirchen, vertreten durch Pfarrassistent Mag. Thomas Hofstadler. Unternehmensgegenstand: Röm.-kath. Pfarrgemeinde.

Keine Beteiligung von und an anderen Medien. Verlags- und Herstellungs-ort: 4101 Feldkirchen.

Kommunikationsorgan der Pfarre Feldkirchen. Gestaltung: Gerhard Jetschgo.